

Fridays For Future FFB - Rede - Conni

Ich finds ja echt stark, wie viele heute hier sind. Und da wir noch einige Reden vor uns haben, komme ich direkt zum Thema. (Was mir erstmal wichtig ist auszusprechen.) Es reicht nicht aus, nur die Politik verändern zu wollen, was bringt es wenn die Politik sich zwar ändert, aber wir noch genau den gleichen Lifestyle leben, wie davor. Wenn wir uns persönlich nicht verändern, uns nicht dem Planeten zuliebe entwickeln.

Ein Thema was ich hier unbedingt ansprechen möchte, was leider viel zu wenig thematisiert wird, gerade in der Fridays For Future-Bewegung, sind Fleisch und generell Tierprodukte.

Warum Geld für den Artenschutz spenden, wenn ich auch dreimal täglich beim Essen aktiven Artenschutz betreiben kann?

Warum Bäume gegen die Wüste pflanzen, wenn ich jeden Tag Bäume retten kann, alleine durch die Wahl meiner Speisen?

Warum jeden Tag kürzer Duschen, wenn ich durch das passende Mittagessen um ein Vielfaches mehr Frischwasser sparen kann?

Für ein Kilo Linsen werden etwa 1250 Kilo Wasser verunreinigt, für ein Kilo Rindfleisch hingegen werden durchschnittlich 15.500 Liter Frischwasser und 10 bis 20 Kilo Futtermittel benötigt. Wohl eher genmanipulierter Sojaschrot aus Ländern wie Brasilien, wofür der Regenwald abgeholzt wird. 90% des weltweiten Sojaanbaus wird nur zur Fütterung von sogenannten Nutztieren verwendet.

Hättest du gedacht, dass allein im Jahr 2019 circa 47.000 (46.942) Tonnen Fleisch aus Brasilien importiert wurden, das Ganze im Wert von etwa 93,2 Millionen Euro, Geflügel in der Rechnung mal ausgeschlossen. Ihr kennt ja die Fleischpreise hier im Supermarkt. Wir sollten uns aber mal fragen, was die Fleischproduktion uns wirklich kostet und woher all dieses Fleisch kommt.

Für dieses Fleisch wird tagtäglich ein weiteres Stück Regenwald gerodet. 60% des weltweit vorhandenen Regenwaldes befindet sich in Brasilien und von genau diesem Regenwald werden etwa Zwei Drittel der abgeholzten Fläche als Weideland für Rinder verwendet. Und das, damit wir Europäer günstiges Fleisch von Kühen genießen können, die zu 97% mit genmanipuliertem Soja gefüttert wurden, das auch aus genau diesen Gebieten kommt.

Wir schütteln seit Jahren den Kopf über die mächtige Autolobby, die dafür sorgt, dass die Stickoxidwerte nicht eingehalten werden. Wie mächtig ist dann wohl die Lobby der Tierindustrie?

Viele hier wissen das wahrscheinlich schon, oder versuchen es eventuell auch zu verdrängen, einige andere haben das bisher noch nie gehört. Die Produktion tierischer Produkte, also Fleisch, Fisch, aber genauso Milch & Eier ist für insgesamt 51 % der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich, der gesamte Transportsektor dagegen nur für 13%. Die Pflanzen geben uns den Sauerstoff den wir zum Leben brauchen.

Doch was wird passieren, wenn wir all diese wertvollen Pflanzen vernichtet haben?

Ebenso sind tierische Produkte für 2/3 der Stickoxidemissionen verantwortlich, was noch ein weitaus schlimmeres Treibhausgas ist als CO₂. Natürlich wird aktiv versucht diese Infos zurück zu halten. Damit wir weiterhin diese Produkte kaufen.

Um sich das einmal besser vorstellen zu können: für die Produktion von einem Kilo Rindfleisch werden 15,4 Kilo CO₂ emittiert, bei Linsen hingegen sind es nur 0,7 Kilo CO₂ – also das sind jetzt CO₂-Äquivalente, also der Wert von verschiedenen Treibhausgasen umgerechnet auf CO₂. Es ist interessant festzustellen, was für ein großer Unterschied die Herkunft der Proteine ausmacht, und demnach bekommt man die gleiche Menge an Proteinen genauso gut aus pflanzlichen Quellen und das mit einer weitaus geringeren Umweltbelastung.

Meine Botschaft ist, dass jeder und jede von uns einen Teil beitragen kann, diese Welt zu einem besseren Ort zu machen, denn wir haben mehr Macht als wir uns oft eingestehen.

Durch unsere Konsumentscheidungen kann jeder und jede Einzelne selbst entscheiden, ob er oder sie dazu beitragen möchte, dass unsere Enkel und nachfolgenden Generationen gegebenenfalls keine sonderlich angenehme Zukunft haben werden. Wir müssen aufwachen, unser Handeln überdenken, uns informieren, die Politik zum Handeln bringen und im letzten Schritt die übrige Menschheit aufklären. - Denn das ist unsere Verantwortung als Bewohner dieser Erde.

Wer etwas für den Schutz unseres Planeten tun möchte, wird auf lange Sicht ganz klar, nicht darum herum kommen, seine Ernährung zu hinterfragen und umzustellen. Und genau deshalb sind wir ja auch alle hier.

Wer versucht, die Verantwortung und die Veränderung immer wieder nur auf die Politik abzuwälzen, sollte sich mal fragen, weshalb er eigentlich hier ist, wenn er nicht hinter dem (persönlichen) Klimaschutz steht.

Niemand erwartet, dass du von heute auf morgen, deine restliche Butter oder Schinken wegschmeißt, denn das wäre Verschwendung, aber sich beim nächsten Einkauf nach einer pflanzlichen Alternative umzuschauen, das ist schnell gemacht und so findet man ganz schnell neue Lieblingsprodukte.

Eine einzelne Mahlzeit vegane Mahlzeit spart schon Tausende Liter Frischwasser ein, tausende Pflanzen, dadurch, dass man diese nicht erst an die Tiere verfüttert und eine hohe Menge an CO₂ sowie Quadratmeter abgeholzter Regenwald. Und richtig, ich spreche von vegan, nicht vegetarisch.

Ich möchte jeden einzelnen von euch dazu auffordern, eure Macht zu nutzen und etwas zu verändern, für unsere eigenen zukünftigen Kinder und Enkel, (für unsere nachfolgenden Generationen), für den Erhalt des Regenwaldes, für ein Zeichen gegen der Welthunger, gegen die Ungerechtigkeit, gegen diese extreme Ressourcenverschwendung, diesen konsumorientierten Lifestyle der, wenn wir so weiter machen unseren Planeten komplett zerstören wird.

Du kannst dich gegen eine solche Zukunft entscheiden, denn diese „Zukunft“ würde für uns Menschen keine Zukunft sein.

Wir können es nicht darauf beruhen lassen, dass es „normal sei“ tierische Produkte zu konsumieren oder, dass wir alleine doch sowieso nichts ändern können. Es kommt auf die Masse an (, auf Angebot & Nachfrage), auf jeden einzelnen, der heute hier anwesend ist.

Wer nicht kämpft, hat schon verloren, und das ist das Motto, nach dem wir in diesem Fall Handeln müssen.

Deshalb frage ich euch:

What do we want?

When do we want it?

What do we need?

When do we need it?